



Jacob de Haan beim großen Abschlusskonzert.

FOTOS: ZIEGLER

Bewährungsprobe für den Salinenplatz

Einmarsch der Orchester, Großkonzert und Festzug: Ode an die Freude

Bad Orb (ez). Wenn über 1000 Menschen bei strahlendem Sonnenschein, umrahmt von Tausenden von Besuchern, musizieren und dann noch die „Ode an die Freude“ erklingt, dann gibt es Gänsehautmomente, aber es ist auch klar: Das Blasmusikfestival geht seinem Ende zu.

Traditionell beginnt das Großkonzert mit dem Einmarsch der Teilnehmer. Vertraute Klänge zogen mit der Bad Orber Spielgemeinschaft den Gästen voraus. Innen schlossen sich die Gastorchester an. Jede Gruppe spielte einen anderen zündenden Titel, sodass gute Laune programmiert war und der Funke aufs Publikum übersprang. Für den geordneten Einzug sorgte das Bad Orber THW mit 22 Personen und dem Ortsbeauftragten Christoph Rieger an der Spitze.

Die Moderation lag in den bewährten Händen von Elmar Egold und Lara Bangert, die in flottem Wechsel zu jeder Gastgruppe Informationen parat hatten und auch lustige Begebenheiten aus der Vergangenheit mit einflochten. Mehrere Orchester sind seit vielen Jahren Stammgäste, und die neuen werden es sicher auch. „Wir kommen wieder“, war allenthalben zu hören. Ege-lobt wurde die reibungslose Organisation, die gute Stimmung und „Endlich wieder Blasmusikfestival“.

Auf einer kleinen Bühne verfolgten Bürgermeister Tobias Weisbecker und Stadtverordnetenvorsteher Michael Heim gemeinsam mit dem



Lara Bangert war als Moderatorin unermüdet unterwegs – hier interviewt sie einen Teilnehmer.

Geschäftsführer der Bad Orb Kur GmbH und dem Schirmherrn Jacob de Haan und seiner Frau die Geschehen von oben. Das Moderatoren-Duo stellte der örtlichen Prominenz und Despoten gezeigt, was Einigkeit, Frieden und Völkerverständigung ist. „Das Fest habe einen hohen Stellenwert und zeige, wie reich die Stadt sei, „reich an ehrenamtlichem Engagement“.

„Ich hatte das Gefühl, dass ich nach Hause komme, ein wunderbares Gefühl“, antwortete der Schirmherr de Haan auf die Frage, wie es war, endlich wieder zu reisen und nach Bad Orb zu kommen.

Mit sichtbarem Körpereinsatz dirigierte der Schirmherr Jacob de Haan, Komponistengrößen der Bl-

musikszenen und weltweit anerkannt, „Pump It Up“, „Cornfield Rock“ und „Heal The World“, Elmar Egold, einer der „Väter“ der Blasmusikfestivals, schwang den Stab zum Europamarsch und zur abschließenden Europa-Hymne. Die Schlagwerker hatten sich vor der Bühne versammelt und trommelten gewaltig in den son- nigen Nachmittag, während ihre Orchester zusammenblieben.

Wieder einmal wurde bestätigt, was Egold bereits im Vortfeld gesagt hatte: „Musik versteht jeder. Es ist eine internationale Sprache, die ohne Übersetzung auskommt.“

Am Festzug durch die Innenstadt beteiligten sich die Stadt- und Kur- spitze sowie der Schirmherr und die



Prominenz (von links): Manfred Walter, Jacob de Haan, Tobias Weisbecker und Michael Heim.

Gastorchester. Unter anderem reihen sich auch Mitglieder des Bad Orber Schützenvereins und der Gästeführer-Gilde ein.

Zu den 27 Gast-Orchestern kamen mit dem TV Blasorchester und dem Musikverein zwei heimische Klangkörper hinzu. Und der Musikverein Oberdorf, der unter der Leitung von Jens Weismantel im besten gefüllten Festzelt den musikalischen Ausklang bestritt, wurde zur Numero 30. Alle fanden über die Musik zusammen, ließen sich gern vom Blasmusikvirus infizieren und tankten Bad-Orb-Feeling. Und das Durchschnittsalter der Kommune mit den ältesten Einwohnern in Hessen sank für ein paar Tage gewaltig.



Tschaggi Waggi aus der Schweiz – erneuert ein Publikumsmagnet.



Der Verein für Fanfarenmusik aus Bachra marschiert auf den Salinenplatz.